

Republik Kuba

República de Cuba

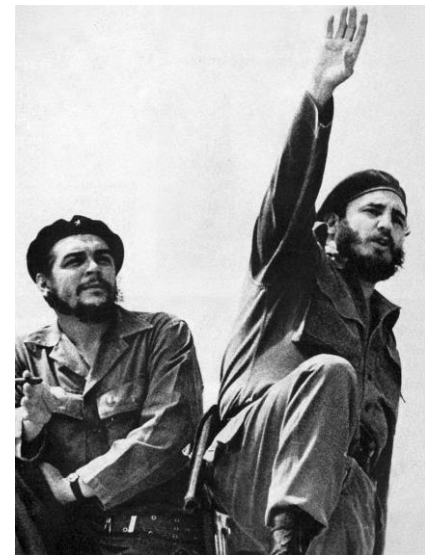
1. Allgemeines zum Land

Kuba ist ein mit Menschen verschiedener Herkunft besiedelter Inselstaat in der Karibik. Es leben dort über 11 Millionen Menschen auf einer Fläche von 110.900 km² (was in etwa der Größe Islands entspricht). Seit Christoph Kolumbus die Insel „entdeckt“ hatte, war es nahezu durchgehend eine spanische Kolonie, weshalb die Amtssprache Spanisch ist. Erst 1959 gelang es unter Fidel Castro, mit Hilfe des Kämpfers Che Guevara, die Unabhängigkeit von Amerika herzustellen.

Kuba entwickelte sich dann zu einem sozialistischen Staat mit Handelsbeziehungen zu anderen sozialistischen Staaten, was dazu führte, dass es mit dem Fall des Eisernen Vorhangs in eine wirtschaftliche Krise kam. Daher gilt es auch heute noch – wenn auch als ein verhältnismäßig sehr fortgeschrittenes – als Entwicklungsland: Es gibt dort erst seit einigen wenigen Jahrzehnten Tourismus aus nicht-sozialistischen Ländern, kaum Möglichkeiten einzukaufen – stattdessen Wertemarken für Lebensmittel, zwei Währungen (kubanischer und konvertibler kubanischer Peso) und keine Werbung – außer für die regierende, von Castro gegründete Partei „Partido Comunista de Cuba (PCC)“ oder den Staatspräsidenten Miguel Díaz-Canel.

Die komplette Medienkultur ist verstaatlicht, weshalb 2019 „Reporter ohne Grenzen“ Kuba mit Platz 169 quasi an das Ende der „Rangliste der Pressefreiheit“ stellten. Auch das Internet zu nutzen ist kaum bis nur sehr eingeschränkt möglich, wie etwa vor Hotels mit free WiFi.

An Bildung mangelt es in dem „Entwicklungsland“ allerdings nicht. Die Analphabetenrate unter den über 14-jährigen Einwohnern wurde von der UNESCO für 2012 mit 0,25 % angegeben. Es gibt 40 Hochschulen und weltweit führende Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Biotechnologie und medizinischen Forschung, denn die größte Hochschule ist die Medizinische Hochschule – die „Escuela Latinoamericana de Medicina (EIAM)“ in Havanna.



2. Bibliothekstypologie

a. öffentliche Bibliotheken

Bereits am 9. Januar 1793 wurde die erste öffentliche Bibliothek auf Kuba gegründet – die „Biblioteca de la Sociedad Económica de Amigos del País“ (Bild 1) und 40 Jahre später, am 4. Juli 1833, die „Biblioteca de la Provincia de Matanzas“ (Bild 2). Diese und andere Satelliten- und Provinzbibliotheken sollten kulturelles Material, von denen die Provinzen glaubten, dass sie ihre eigene Kultur repräsentieren, sammeln. So gab es in Kuba eine Handvoll Provinzbibliotheken, die eher dem ähnelten, was wir heute als Museen oder Archive betrachten könnten. Hier befanden sich private Sammlungen verschiedener Arten von Schätzen, sowie Bücher einiger Privatpersonen

Diese Sammlungen dienten später mit ihrem Material dem Castro-Regime, um ein neues kollektives Nationalbewusstsein aufzubauen und wurden mit der Nationalbibliothek und den Stadtbewohnern geteilt. Später sollten diese Bibliotheken die Alphabetisierungskampagne (insbesondere in ländlichen Gebieten) erleichtern und ermöglichen. Diesen Umständen ist es zu verdanken, dass auch heute noch die öffentlichen Bibliotheken als Netzwerk organisiert sind. Bis 1940 sah die Verfassung desselben Jahres die Einrichtung einer "una biblioteca en cada municipio" (einer Bibliothek in jeder Gemeinde) vor, aber das Projekt wurde nie vollständig verwirklicht. Bis zum 21. Jahrhundert gab es laut der Website der BNJM weit über 400 Bibliotheken.



b. Nationalbibliothek

Die erste Nationalbibliothek wurde nur wenige Monate vor der Gründung der Kubanischen Republik am 20. Mai 1902 und während einer Zeit der Intervention der Vereinigten Staaten auf der Insel initiiert.

Mit dem Militärbefehl Nr. 234 in „La Gaceta de La Habana“ (1901) gründete der Gouverneur der Insel, Leonard Wood, die Nationalbibliothek und ernannte ihren Direktor. Es ist das einzige noch existierende offizielle Dokument, welches die Gründung bestätigt. Zunächst wurden die Räumlichkeiten eines Flügels des „Castillo de la Fuerza“ (Bild 3) genutzt, anschließend ein altes, äußerst ungeeignetes Munitionslager das „Maestranza de Artillería“ (Bild 4) bis schließlich die 1936 gegründete „Asociación de Amigos de la Biblioteca Nacional“ auf ein eigenes Bibliotheksgebäude hindrängte und 1958 die „Biblioteca Nacional José Martí (BNJM)“ (Bild 5) gebaut wurde.



In der Zeitspanne von ihrer Gründung bis 1958 hatte die „Biblioteca Nacional“ keine Verbindung zu Kubas bereits bestehenden öffentlichen Bibliotheken. Erst die Sieger der kubanischen Revolution von 1959 sahen in der Nationalbibliothek die Gelegenheit, revolutionäre Ideale zu verbreiten, sowie eine symbolische Institution, die den Massen insgesamt zugänglich gemacht werden konnte. So bemühten sie sich, das zu sammeln, was sie als Repräsentation des kulturellen Erbes Kubas ansahen, das von allen geteilt werden sollte. Dies hat den Beigeschmack einer geplanten Kultur, um sich von den vorherigen Regimen deutlich abzugrenzen, trug aber auch dazu bei, dass die Menschen sich Provinzen übergreifend bilden und näherkommen konnten.

Es entstand durch die umfangreichen bibliografischen Projekte seit Ende 1961 ein erster Versuch nationaler Natur, einen Katalog mit dem Titel „Movimiento editorial en Cuba 1959-60“ zu erstellen. In erster Linie wurde aber durch die Alphabetisierungskampagne den Menschen Zugang zu ihrer Kultur geschaffen.

Wie oben bereits erwähnt, ist der Bestand der Nationalbibliothek durch Sammlungen entstanden und geht daher weit über den klassischen Literaturbestand hinaus. Sie sichert (wie alle Nationalbibliotheken) das kulturelle Gedächtnis des Landes und sammelt jedwede publizierte Literatur und Medienarten aus Kuba selbst und über Kuba aus dem Ausland, auf Spanisch und sonstigen Sprachen.

Die Provinzbibliotheken sammelten seit ihrer Gründung seltene und wertvolle Manuskripte für ihre Region. Dies wurde als Erhaltung Provinzgeschichte angesehen, die auch die Geschichte der gesamten Nation darstellen sollte. Die Provinzbibliotheken sollten nach 1959 selbst verantwortlich sein für eine Bereitstellung eines Berichts über die eigene Geschichte in der Hauptbibliothek und nicht umgekehrt.

Sie fördert weiter die Alphabetisierung und koordiniert nationale und internationale Kooperationen im Bildungs- und Kulturbereich, und ist die zentrale Koordinationsinstanz für die Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und kulturellen Einrichtungen.

c. Pflichtexemplarrecht

Ihren Bestandsaufbau realisiert sie in erster Linie durch die Annahme von Pflichtexemplaren, aber auch durch Tausch und Schenkungen sowie durch Kauf.

Im Jahr 1990 veranstaltete BNJM ein Seminar im Rahmen des Methodentrainings, um die Kriterien für das Sammeln und Organisieren seltener und wertvoller Materialien bezüglich ihrer Bedeutung für die Nation zu aktualisieren und lieferte damit einen "nationalen" einheitlichen Rahmen. Aber erst das Gesetz „Ley de Depósito“ (Gesetzesmäßige Lagerung) 1999 stellte sicher, dass alles was in einer bestimmten Region Kubas veröffentlicht wurde auch von dieser Region gesammelt werde. Theoretisch forderte das Gesetz von allen Verlagen in Kuba, fünf Exemplare jeden Titels, der veröffentlicht wurde, der Nationalbibliothek zu geben. Die Nationalbibliothek fügte ihrer Sammlung eine Kopie hinzu, schickte je eine an die Provinzbibliotheken und behielt sich einige Kopien für den Austausch mit internationalen Partnern vor. Das Gesetz konnte jedoch wegen Geldmangels nicht immer durchgesetzt werden, ins besonders während des „periodo special“ – einer Wirtschaftskrise Kubas.

In Bezug auf im Ausland entstandene Titel sollten die Provinzbibliotheken das sammeln, was, aufgrund seines Alters oder seiner besonderen Merkmale, in Bezug auf die Provinz selbst oder ihre Natur als wertvoll betrachtet wird. Das Sammeln und die Erhaltung seltener und wertvoller Materialien wird mit hoher Präzision durchgeführt.

d. Universitätsbibliotheken

Die populärste Universität Kubas trägt den Namen „Universidad de La Habana“ und befindet sich - wie der Namen schon sagt- in Havanna, der kubanischen Hauptstadt. Die einst christlich geprägte Universität wurde 1728 von Papst Innozenz XIII und König Philipp V. von Spanien er-öffnet. Im Laufe des nächsten Jahrhunderts verlor sie ihren christlichen Status und wurde zur königlichen Universität ernannt. So änderte sich auch der Namen der Bibliothek durch jede Statusänderung. Doch auch den königlichen Status musste die wichtigste Universität Kubas mit dem Sieg der Spanier erneut ablegen, sodass sie letztendlich ihren bis heute währenden Namen „Universidad de La Habana“ erhielt.

Die Universität ist in Besitz eines Bibliothekssystems welches von der Biblioteca Central „Rubén Martínez Villena“ koordiniert wird. Dieses System wird als „Red de Bibliotecas“ bezeichnet. Diese Universitätsbibliothek nennt sich selbst als verantwortlich für Erhaltung, Organisation, Verarbeitung und Bereitstellung von Informationsressourcen für die Benutzer. Außerdem definiert diese Bibliothek ihre Hauptaufgabe darin, die inhaltlichen Prozesse der Universität zu unterstützen. Dies beinhaltet die Lehre, die Forschung und die Erweiterung. Durch digitale und analoge Angebote werden diese Ziele verwirklicht. Es besteht die Möglichkeit der Informationsbeschaffung entweder durch Zugang zu den unterschiedlichen Fachbibliotheken, oder aber über ein Portal, welches den Namen „PRI-AIS“ trägt und den Zugang zu elektronischen Informationsquellen und einen breiten Bibliothekskatalog bereitstellt.

Des Weiteren organisiert die Zentralbibliothek Fortbildungen, welche den Teilnehmern Kompetenzen über wissenschaftliches Arbeiten und verschiedene Techniken des Recherchierens vermitteln.



3. Strukturen des Bibliothekswesens

Das Netzwerk der öffentlichen Bibliotheken des Landes fällt auch heute noch unter die Zuständigkeit der National Bibliothek. Wie genau das Machtverhältnis zwischen den Bibliotheken in den Provinzen und der der Nationalen Bibliothek genau ist, ist schwer zu sagen, da eine beidseitige Abhängigkeit besteht. Dennoch war es durch die Initiative der BNJM, dass ein umfangreiches Netz an Bibliotheken aufgebaut wurde, die in der kubanischen Alphabetisierungskampagne sehr hilfreich waren. Es gelang so auch, dass die Provinzbibliotheken ihre Interessen und Kultur durch ihre eigenen Bestände (und im weiteren Sinne im Bewusstsein der Bewohner Havannas) repräsentieren, auch wenn man dabei nicht vergessen darf, dass letztendlich das was die Provinzbibliotheken sammelten und was die Leute lasen, Materialien, die vom BNJM in Havanna genehmigt wurden.

4. Bibliothekarische Ausbildung

Die bibliothekarische Ausbildung besteht in Cuba aus einem Grundstudium in Informationswissenschaft. Bei Bedarf können die Studenten danach ein weiterführendes Studium absolvieren. Die beiden angestrebten Abschlüsse sind vergleichbar mit dem Deutschen „Bachelor“ und „Master“. Das Grundstudium wird in der „Facultad de Comunicación de la Habana“ angeboten, welche als zentrale Ausbildungsstätte im Bibliotheksbereich gilt. Nach Abschluss des Grundstudiums sollen die Studierenden über Kenntnisse über alle Bereiche der Informationswissenschaft verfügen. Sie sollen Wissen darüber erlangen, wie Informationen entstehen, wie sie gesammelt werden und letztlich weitergegeben.

Ist das Grundstudium erfolgreich absolviert, können die Studierenden eine „Maestría en Bibliotecología y Ciencias de la Información“ erwerben. Dieses Aufbaustudium soll die Studierenden darauf vorbereiten, Führungskompetenzen in bibliothekarischen Einrichtungen zu entwickeln.

Außerhalb des Studiums existiert eine Möglichkeit der bibliothekarischen Weiterbildung durch den Fach- und Interessenverband „Asociación Cubana de Bibliotecarios“ (ASCUBI). Diese Vereinigung, welche nicht staatlich ist, wurde 1986 aufgrund der immer mehr zunehmenden Professionalisierung des Bibliothekarwesens gegründet und setzt sich für die Interessen aller in Bibliotheken arbeitenden Personen ein. Der Hauptsitz befindet sich in der Nationalbibliothek, jedoch verfügen alle Provinzen über Zweigstellen der ASCUBI.

5. Besonderheiten

Durch den engen Austausch zwischen den WissenschaftlerInnen und HochschullehrerInnen der „Universidad de La Habana“ und der „University of Miami“ entstand bereits in den 1920er Jahren eine beachtenswerte Sammlung kubanischer Publikationen und Informationsmaterial über Kuba. Dies führte zur Erhaltung des kubanischen Kulturerbes. So kam die „Cuban Heritage Collection of the University of Miami“ zum größten Bestand kubanischen Erbes außerhalb der Insel. Auch durch die vielen Exil-KubanerInnen, welche in den 1960er Jahren zahlreiche Publikationen in die USA einführten, ist sie die umfassendste Sammlung von Ressourcen zur Geschichte des kubanischen Exils und zur globalen Erfahrung der kubanischen Diaspora. Zu den Beständen gehören seltene und zeitgenössische Bücher, Zeitschriften, Künstlerbücher und Zeitungen sowie Archivmaterialien, wie persönliche Papiere, Organisationsunterlagen, Korrespondenzen, Manuskripte, Fotografien, Karten, audiovisuelle Medien und wachsende digitale und digitalisierte Medien. Die Institution organisiert Veranstaltungen wie Ausstellungen, die den Reichtum der Bestände zeigen.



6. Quellen

Bilder:

<https://apps.derstandard.de/privacywall/story/2000106806557/kuba-erlaubt-unter-strenger-zensur-wlan-in-privathaushalten>

https://de.wikipedia.org/wiki/Escuela_Latinoamericana_de_Medicina

https://de.wikipedia.org/wiki/Geographie_Kubas#/media/Datei:Cuba_satellite.jpg

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kuba#/media/Datei:CheyFidel.jpg>

<https://news.miami.edu/stories/2020/04/explore-the-cuban-heritage-collections-mariel-boatlift-materials.html>

<https://www.planet-wissen.de/video-planet-wissen-kuba--insel-im-wandel-100.html>

Text:

<https://bibliotheksportal.de/informationen/bibliothekslandschaft/bibliotheksarbeit-weltweit/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Kommunistische_Partei_Kubas

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kuba>

https://de.wikipedia.org/wiki/Miguel_D%C3%ADaz-Canel

<https://de.wikivoyage.org/wiki/Kuba>

<https://historiacuba.wordpress.com/2016/06/01/una-batalla-perdida-por-la-biblioteca-nacional-de-cuba/>

<https://scholarship-positions.com/cuban-heritage-collection-fellowships-university-miami-usa-2015-2016/2014/12/20/>

[https://www.ecured.cu/Biblioteca_Provincial_Gener_y_Del_Monte_\(Matanzas\)](https://www.ecured.cu/Biblioteca_Provincial_Gener_y_Del_Monte_(Matanzas))

https://www.ecured.cu/Castillo_de_la_Real_Fuerza

https://www.ecured.cu/Sociedad_Econ%C3%B3mica_Amigos_del_Pa%C3%ADs

<https://www-1munzinger-1de-100123fih0de3.emedia1.bsb-muenchen.de/search/document?index=mol->

[03&id=03000CUB000&type=text/html&query.key=nXbQk6Wl&template=/publikationen/laender/document.jsp&preview=#03000CUB010-03](https://www-1munzinger-1de-100123fih0de3.emedia1.bsb-muenchen.de/search/document?index=mol-03&id=03000CUB000&type=text/html&query.key=nXbQk6Wl&template=/publikationen/laender/document.jsp&preview=#03000CUB010-03)

<https://www-1munzinger-1de-100123fih0e9e.emedia1.bsb-muenchen.de/search/document?index=mol->

[03&id=03000CUB000&type=text/html&query.key=DpH03XnG&template=/publikationen/laender/document.jsp&preview=#03000CUB040-02](https://www-1munzinger-1de-100123fih0e9e.emedia1.bsb-muenchen.de/search/document?index=mol-03&id=03000CUB000&type=text/html&query.key=DpH03XnG&template=/publikationen/laender/document.jsp&preview=#03000CUB040-02)